

Roche führt über die Kesslergrube

Beim ersten Baustellentag im Rahmen der Roche-Sanierung der Kesslergrube kamen mehr Interessenten als gedacht

Von Martin Eckert

GRENZACH-WYHLEN. Ein voller Erfolg war der Besuchertag, den die Firma Roche an Samstag bei blauem Himmel und strahlendem Sonnenschein in der Kesslergrube veranstaltet hatte. Rund 400 Besucher waren gekommen, um einen Blick hinter die Kulissen des riesigen Sanierungsprojektes zu werfen und sich über den aktuellen Stand der Arbeiten zu informieren.

„Das Interesse an den geführten Rundgängen war mit rund 200 Anmeldungen sogar so groß, dass diese bereits vor drei Wochen ausgebucht waren, und kurzfristig weitere Touren eingeschoben werden mussten“, so Pressesprecher Holger Büth. Diese dauerten rund 45 Minuten und ermöglichten einen Blick hinter die Kulissen der Kesslergrube, die sonst immer durch einen Bauzaun blickdicht abgesperrt ist.

Extra für den Besuchertag hatte Roche Besucherwege eingerichtet und entsprechend abgesichert, damit die Gäste ohne Helm und Sicherheitsschuhe unterwegs sein konnten. Die Besucherwege führten vom Besucherzentrum erst auf die Terrasse, von wo aus man einen Blick auf das Sanierungsprojekt werfen konnte. Von da aus ging es zum neuen Schiffsanleger, über den ein Großteil der Erdbewegungen abgewickelt werden soll. Während der Führung informierte der technische Projektleiter der Roche-Sanierung von Perimeter 1 und 3 Nordwest, Markus Ettner, detailliert über das rund 239 Millio-



Ingenieur Thomas Osberghaus links bei einer Baustelleneinführung

nen Euro teure Projekt und beantwortete die vielen Fragen der Zuhörer.

Dabei zeigte sich auch, wie wichtig das Thema Sicherheit und Umweltschutz genommen wird. Permanent werden Abwasser- und Luftwerte überwacht, um sofort reagieren zu können, falls trotz aller Sicherheitsvorkehrungen irgendwelche Schadstoffe austreten sollten.

„Der Anlass ist uns wichtig, um Transparenz zu schaffen und mit den Anwohnern noch enger in Kontakt zu kommen und sie zu informieren, aber gleichzeitig auch Vorschläge zu erhalten, was wir

noch besser machen können“, so Richard Hürzer, Gesamtprojektleiter bei Roche. Die Verantwortlichen planen daher, auch weiterhin die Bevölkerung jedes Jahr im Rahmen einer solchen Veranstaltung über den aktuellen Sanierungsfortschritt zu informieren.

Zwei große Bagger ließen die Herzen der Kinder, aber auch vieler Erwachsener höher schlagen. Denn hier durfte man selbst ans Steuer und die Schaufeln der riesigen Ungetüme bewegen. Ebenso konnte man seine Geschicklichkeit mit dem Simulator eines Großbohrgerätes



Im Großbagger FOTOS: MARTIN ECKERT

unter der Anleitung eines Baggerfahrers unter Beweis stellen, was sich aber als gar nicht so einfach herausstellte.

Ausgestellt wurden auch das Universallöschfahrzeug der DSM Werksfeuerwehr sowie das neu angeschaffte Vorauslöschfahrzeug. Rund 30 Helfer waren vor und hinter den Kulissen im Einsatz, um sich um das Wohlergehen der Besucher zu kümmern und die verschiedensten Fragen zu beantworten. In einem eigens aufgebauten Festzelt spendierte Roche den Gästen Getränke, Gegrilltes, Kaffee und Kuchen sowie Eis.